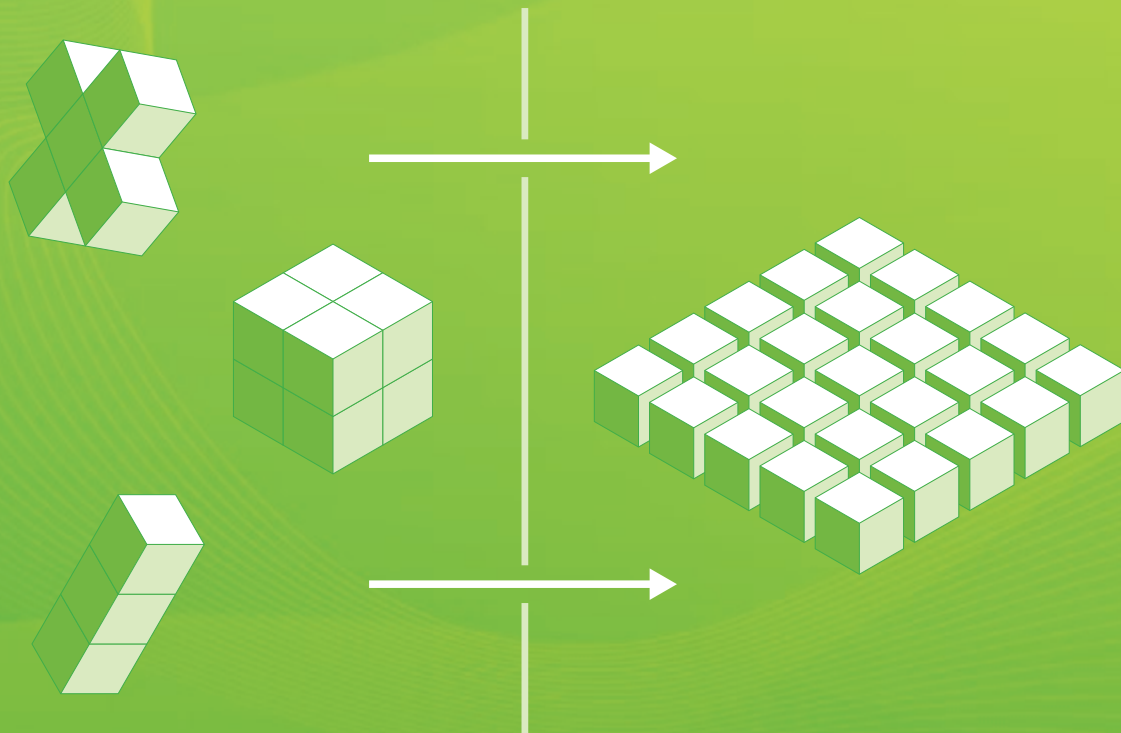


STS Standard Trafoschicht

Datenversorgung und Datenmanagement für SAP Systeme
paricon Data Management Suite



STS Standard Trafoschicht





Solides Know-how und erprobte Technik für die Datenversorgung von SAP Systemen

Datenversorgung in der Praxis

Die zentrale Datenablage in SAP Systemen (z. B. SAP BI oder der zentrale Geschäftspartner) spielt in Unternehmen eine immer größere Rolle. Hierbei werden aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen Daten in zentrale Systeme zusammengeführt oder Altsysteme durch SAP Systeme abgelöst. Bestandteil dieser Projekte sind meist aufwendige Datenmigrationen.

Zur Initialbefüllung und Datenübernahme werden dem Anwender in SAP eine Reihe von Tools kostenlos angeboten. Für den jeweiligen Anwendungszweck gilt es aber zu berücksichtigen, wie erweiterbar und funktional ausgeprägt diese Produkte sind. Für operative Schnittstellen werden diese Lösungen meist nicht empfohlen.

Grundsätzlich muss eine Datenversorgungslösung eine Reihe von Anforderungen erfüllen. Im Folgenden sind die Wichtigsten aufgelistet.

- Bereitstellung unterschiedlichster Eingangsschnittstellen
- Wiederverwendung und Erweiterbarkeit definierter Schnittstellen, d. h. optimale Skalierbarkeit
- Übersichtliche Protokollierung und revisions-sicheres Handling der Daten

- Steuerung und Monitoring der Beladevorgänge
- Ausnutzung der vorhandenen Ressourcen für einen performanten Beladevorgang
- Benutzerfreundlichkeit der Oberflächen
- Unterstützung bei Test und Einführung der Schnittstellen

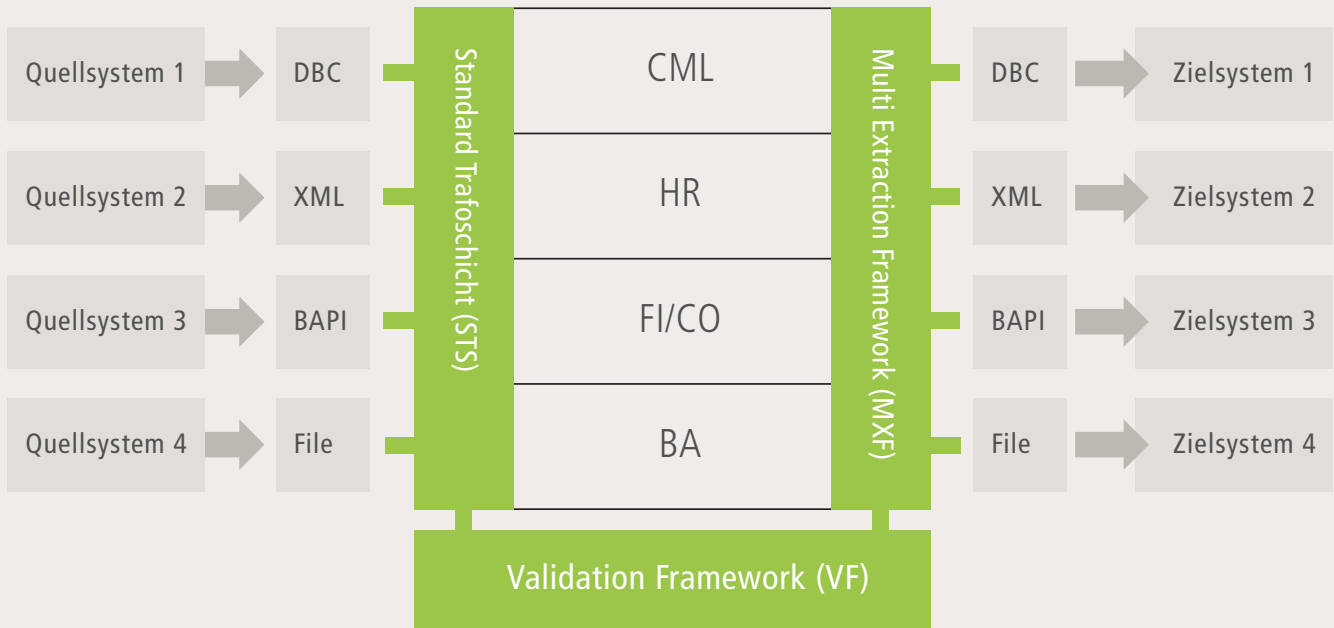
Die optimale Erfüllung jeder dieser Anforderungen stellt einen erheblichen Zeit- und Kostenvorteil dar. Hierbei sollten die einzelnen Funktionen einer Datenversorgungslösung in bestehende Prozesse integriert werden können. Eine der häufigsten Schwächen ist das Fehlen einer zentralen und übersichtlichen Protokoll-darstellung (Monitoring) der durchgeführten Aktionen innerhalb der Datenversorgungslösung. Fehlen passende Eingangsschnittstellen zur Anbindung (mangelnde Konnektivität) wird unter Umständen eine kostenintensive Eigenentwicklung notwendig.

Anbindung

Die Liefersysteme sind in der Regel sowohl von der Systemplattform, als auch von der Art und Weise der Ausgangsschnittstellen höchst unterschiedlich, d. h. heterogen. Die Anbindung der verschiedenen Datenquellen stellt eine große Herausforderung dar: Angelieferte Daten müssen

STS gewährleistet eine zuverlässige Datenversorgung in SAP - aus beliebigen Quellsystemen

SAP Landschaft



STS als Bestandteil der paricon Data Management Suite verbindet IT-Systeme einfach und schnell mit der SAP Landschaft

vereinheitlicht und mit definierten Abhängigkeiten übergeben werden (Transformation proprietärer Formate). Es müssen unterschiedlichste Servicebausteine für die Anbindung und Integration zur Verfügung gestellt werden (Integrationsplattformen, MQ Websphere, SAP XI etc.).

Es wird also eine Schicht (Layer) benötigt, die über eine hohe Konnektivität verfügt, mit der die Transformation und Überleitung der Daten in das Zielsystem durchgeführt werden kann. Dabei muss die Transaktionssicherheit jederzeit gewährleistet sein. Zudem soll der Layer optimal in SAP Anwendungen integrierbar sein und ein zentrales Monitoring der Datenübernahmeprozesse gewährleisten. Hierbei hat sich der Einsatz eines Standardprodukts bewährt.

Aus der Praxis - für die Praxis!

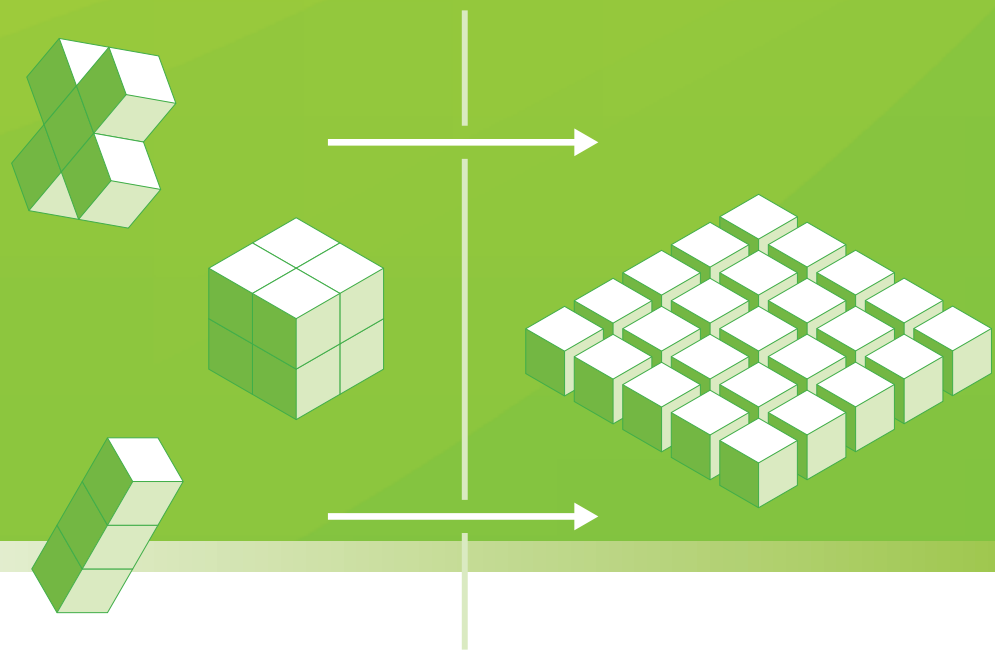
Als Datenversorgungskomponente der paricon Data Management Suite hat sich die Standard Trafoschicht STS als ein solcher Layer über Jahre hinweg im Markt etabliert. Die Standardlösung entstand als Ergebnis einer erfolgreichen

Zusammenarbeit zwischen der DZ BANK und der paricon AG. Die STS ist von SAP zertifiziert, als Standardlösung neutral aufgebaut und läuft auf allen SAP Lösungen ab 6.20 Basis.

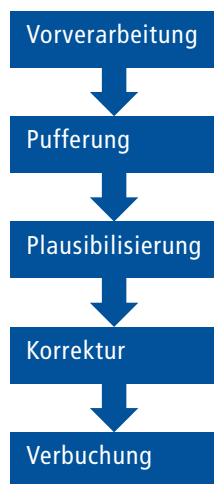
Integration

Der Transferschicht fallen vielfältige Aufgaben zu. Dieser Layer muss sowohl allein lauffähig als auch im Gesamtprozess einer Belieferung integrierbar sein. Häufig laufen auf SAP Systemen mehrere Anwendungen. Der Anlieferungsprozess muss aus diesem Grund auch asynchron durchführbar sein. Bestehen zwischen unterschiedlichen im Zielsystem zu beliefernden Ablagen Abhängigkeiten, müssen die Beladungsvorgänge sequenziell ablaufen können.

Der definierte Ablauf schafft Stabilität und Transparenz im Belieferungsprozess. Beginnend mit einem Vorverarbeitungslauf, in dem die Daten grundsätzlich für die Migration vorbereitet und angepasst werden, erfolgt nach der Pufferung der Daten die eigentliche Verarbeitung. In der parallelisierten Verarbeitung werden die Daten plausibilisiert, ggf. korrigiert.



Abschließend wird jeder Datensatz im Zielsystem zuverlässig verbucht. Funktioniert dies nicht, ist eine automatische Nachbuchung oder eine manuelle Nachbuchung zu einem späteren Zeitpunkt möglich. Zu jedem Verarbeitungsschritt gibt es einen User-Exit, der für individuelle Anpassungen durch Kunden zur Verfügung steht.



Die STS ist modularisiert aufgebaut und kann somit entsprechend den individuellen Anforderungen eingebunden werden. So können einzelne Teile des Tools separat genutzt oder aber durch kundeneigene Bausteine ergänzt werden. Durch eine Reihenfolgesteuerung in der STS werden Abhängigkeiten abgebildet. Die Datenübernahme aus dem angebotenen System und die Übergabe ins Zielsystem ist entkoppelt. Damit ist eine asynchrone Verarbeitung möglich.

Datenharmonisierung

Die Datenversorgung einer zentralen Ablage setzt die Vereinheitlichung der angelieferten Daten voraus. Die Daten müssen beispielsweise mit einheitlichen Schlüsseln versehen und Felder konvertiert werden. In vielen Fällen besteht die Notwendigkeit, die gelieferten Daten anzureichern. Dem verwendeten Layer zur Datenversorgung fällt hierbei eine Hauptlast zu. Existieren

hier keine Möglichkeiten, müssen diese Aufgaben in die Extraktionsreports des Quellsystems übertragen werden. Sollte die Validierung in der Eingangsschnittstelle (z. B. BAPI) der zu beliefernden Datenablage nicht ausreichen, müssen im Layer zusätzliche Prüfungen integrierbar sein.

Durch den flexiblen Aufbau der STS können individuelle Sonderfunktionen integriert werden. Dazu gehören beispielsweise die Schlüsselfindung, Abstaffelungsfunktionalität, ein Deltaabgleich oder Datenkorrekturen. Auch die Anwendung von spezifischen Methoden ist hier möglich. Die Regeln für diese Sonderfunktionen sind dynamisch in Customizingtabellen hinterlegt und können somit jederzeit angepasst werden.

Revisionsicherheit

Häufig werden die gesammelten Daten für kritische Entscheidungsprozesse benutzt – aus den analytisch aufbereiteten Daten werden Aussagen erstellt, auf denen unternehmerische Entscheidungen und gesetzlich vorgeschriebene Reports basieren. Daher muss es möglich sein, durch eine umfassende Protokollierung im Layer die Prozesse der Belieferung transparent und nachvollziehbar zu machen. Als Beispiele sind hier Richtlinien wie der Sarbanes Oxley Act, Basel II oder ISO 9001 zu nennen. Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen sind umfangreiche Protokolldaten zur Nachvollziehbarkeit der Prozesse erforderlich. Diese konsumieren wertvollen Speicherplatz in den produktiven Datenbeständen. Hier bietet sich das Archivierungs-Add-on der paricon Data Management Suite an, das eine revisions sichere

STS beherrscht die besonderen Anforderungen Ihrer SAP Datenversorgung



Auslagerung der Datenbestände auf separate Speicherbereiche ermöglicht. Hierbei wird nicht nur eine Datenkomprimierung sondern eine Verschlüsselung der Daten zur Verfügung gestellt. Eine vollständige Rekonstruktion der Anlieferung mit dem Versionsstand der Schnittstelle bzw. des Layers und allen zusätzlichen Informationen sind vom Layer zu erwarten. Auch sollten gegebenenfalls zusätzlich erforderliche Arbeitstabellen in die Archivierung mit einbezogen werden können.

Die STS stellt mit dem Archivierungs-Add-on sicher, dass alle relevanten Daten der Datenversorgungsprozesse revisionsicher archiviert und rekonstruiert werden können. Sie stellt sicher, dass nur archivierte Läufe tatsächlich physikalisch gelöscht werden und damit die Datensicherheit gewährleistet ist. Eine intuitive Benutzerführung vermeidet zusätzliche Einarbeitung und stellt die sichere und zuverlässige Nutzung Ihrer Datenversorgung sicher. Inkonsistenzen im Bereich der Schnittstellen und der Datenarchivierung sind damit endgültig beseitigt.

Test und Produktivsetzung

Eine Anbindung einer Schnittstelle erfordert häufig im Projektverlauf ein Prototyping. Hier gilt es, schnell erste Testdatenbestände in das zu beliefernde System zu bringen. Erfolgreich aufgebaute Prototypen werden weiterentwickelt und müssen in der bewährten Systemlandschaft von SAP in den Produktivbetrieb überführt werden können. Hierzu ist es erforderlich, dass alle Einstellungen des Layers über das Transport-

wesen eingebunden werden können.

Durch den modularen Aufbau der STS können sehr schnell Prototypen realisiert werden. Durch eine geeignete Benutzerführung und die Erweiterbarkeit des Frameworks der STS ist ein schneller Projektfortschritt gewährleistet. Alle Definitionen der Schnittstellen im Customizing der STS werden automatisch mit Transportaufträgen versehen und können über den SAP Transport Organizer transportiert werden.

Natürlich müssen auch sensible Daten in den Produktivsystemen nach den gesetzlichen Bestimmungen über Berechtigungen vor unbefugtem Zugriff geschützt werden können.

Die verschiedenen Funktionen in der STS können individuell eingestellt und auf die jeweilige Benutzergruppe zugeschnitten werden.

Erweiterbarkeit

Im Lifecycleprozess des Layers verändern sich die Schnittstellen. Es werden weitere Attribute oder zusätzliche Quellsysteme hinzugefügt. Hierbei wird der Prozess erheblich beschleunigt, wenn bestehende Schnittstellen als Vorlage verwendet werden können. Hierbei muss der Layer die Möglichkeit bieten, Änderungen an der Schnittstelle vorzutesten.

In der STS besteht die Möglichkeit, vorhandene Schnittstellendefinitionen zu kopieren und danach zu erweitern. Im Projektverlauf kann somit auf das bestehende Know-how aufgesetzt werden.

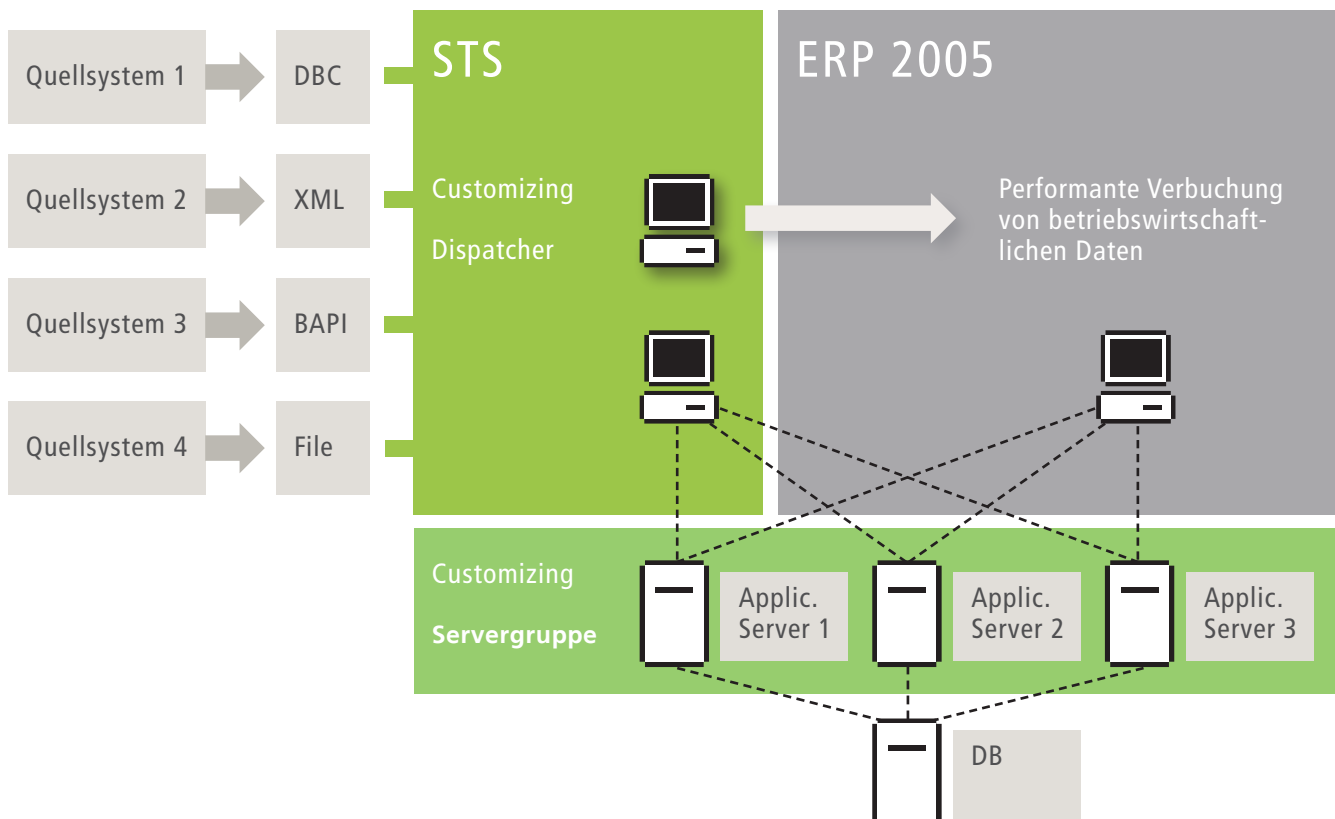
STS erfüllt auch höchste Wünsche an Performance, Integration und Stabilität

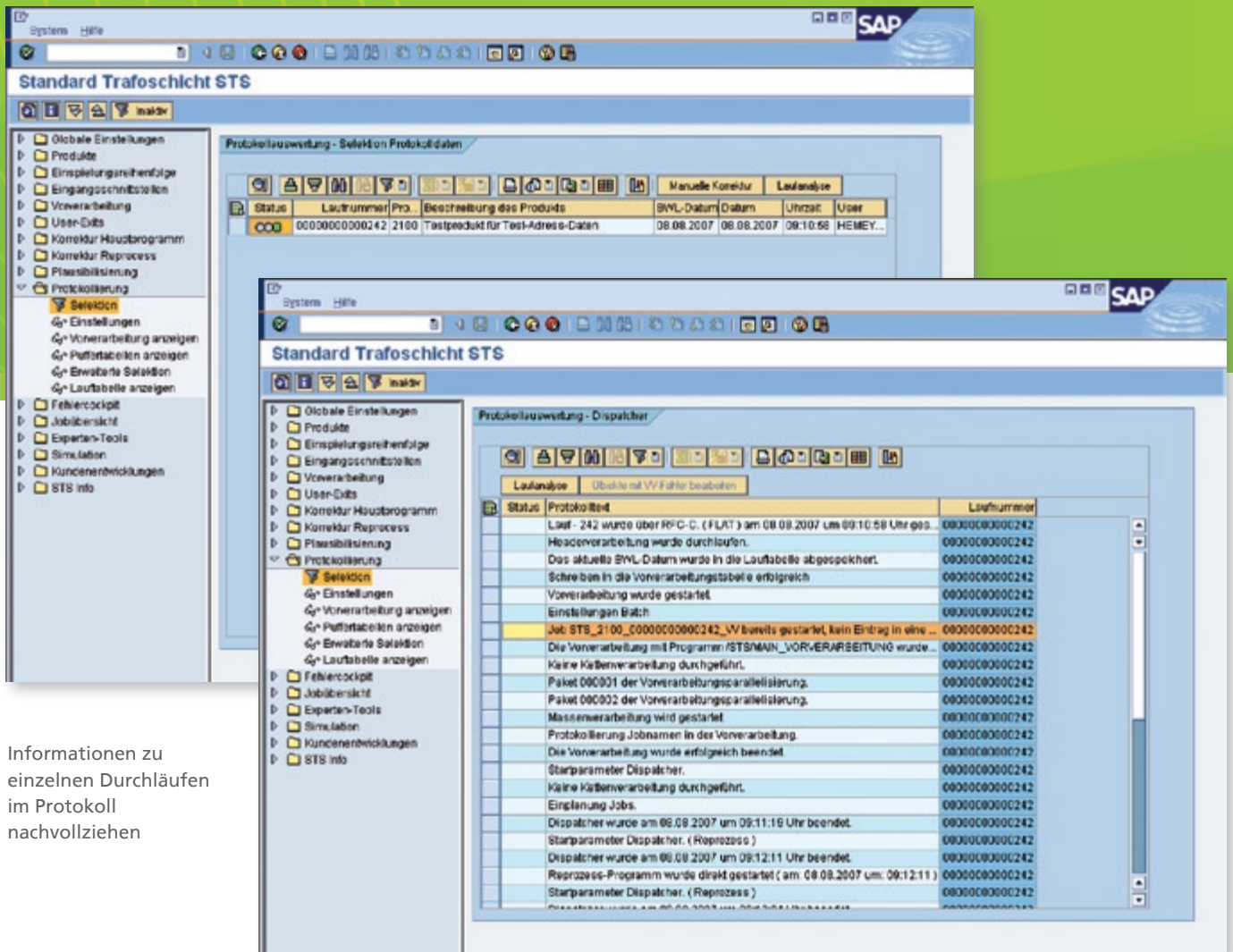


Lastverteilung

Schnell werden die an eine Datenablage zu übergebenen Datenmengen sehr groß. Die SAP Systeme haben den Vorteil, dass sie sehr gut skalierbar sind und den Erfordernissen angepasst werden können. Der verwendete Layer muss

jedoch auch in der Lage sein, die Ressource effektiv zu nutzen und über ausgefeilte Parallelisierungsprozesse die an ihn gestellten Herausforderungen zu meistern. Gerade bei einer Initialbeladung fallen große Datenmengen an. Um einen möglichst hohen Datendurchsatz zu





Informationen zu einzelnen Durchläufen im Protokoll nachvollziehen

Qualität schafft Vertrauen: STS ist SAP zertifiziert

erhalten, ermöglicht die STS über optimierte Parallelisierungsverfahren ein optimales Systemverhalten. Zur Verarbeitung der Daten können der STS definierte Systemressourcen zugewiesen werden. Es ist möglich, dem Layer definierte Zeitfenster zuzuordnen. Alle aufgesetzten Jobs werden überwacht. Im STS Menü erhält der Anwender jederzeit den Überblick über den Status der aufgesetzten Jobs.

Produkt Life-Cycle

Damit in einem Datenversorgungsprojekt notwendigerweise der fachliche Aspekt im Fokus steht, bietet sich die Verwendung eines Standardprodukts an. Andernfalls fließt ein nicht unerheblicher Aufwand in die technische Umsetzung einer Eigenlösung.

Eine technisch versierte Unterstützung ist hilfreich, um bei auftretenden Problemen zeitnah eine Lösung zu finden.

Im Rahmen der Softwarewartung haben Sie die

Möglichkeit, auf kompetente technische Unterstützung der Firma paricon AG zurückzugreifen. Außerdem haben Sie einen Zugriff auf neue Problemlösungsansätze, welche im Rahmen der Weiterentwicklung einfließen. Durch die Zertifizierung der STS zur „SAP Certified Integration“ und „Powered by Netweaver“- Lösung wird die Qualität des Produkts und die enge partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der SAP nochmals unterstrichen.

STS im Detail/Bereichsmenü

Der zentrale Einstiegspunkt ist das STS Bereichsmenü. Hier sind alle verfügbaren Funktionen in Abhängigkeit der Benutzerrolle des Anwenders aufgelistet. Die globalen Einstellungen beinhalten die Steuerungs-, Archivierungs- und Benachrichtigungsfunktionalitäten. Die Definition von neuen Produkten und das Customizing der Schnittstellen können direkt aus dem Bereichsmenü heraus angesprungen werden. Aufgrund



der durchgängigen Nutzung des SAP Berechtigungskonzeptes sind für die Funktionen jeweils spezifische Benutzerrechte hinterlegbar. Folgende Punkte sind hervorzuheben:

- Alle Einstellungen lassen sich über den Transport Organizer von SAP transportieren und in bestehende Systemlandschaften einbinden.
- Die Bereitstellung unterschiedlichster Schnittstellentechnologien für die Eingangsschnittstellen.
- Die vollständige Integration der einzelnen Komponenten der STS. Eine Fehleranalyse im Protokollierungsmodul, die notwendige Korrektur im Fehlercockpit und das erneute Anliefern des korrigierten Objekts über die Reprocessfunktionen sind mit wenigen Mausklicks durchführbar.
- Die Bereitstellung vieler hilfreicher Funktionen (Experten-Tools), die gerade in der Einführungsphase einer Datenversorgungslösung unentbehrlich sind. Hierzu zählen Test- und Kopierfunktionen. Weiterhin Möglichkeiten über Reporting den Projektverlauf zu dokumentieren.

Protokollierung

Über die Protokollierung der STS hat der Anwender jederzeit den vollständigen Überblick über alle Einspielprozesse. Informationen aus den beliebigen Quell- oder Vorkomponenten können in der Protokollierung aufgenommen werden.

Über ein dreistufiges Ebenenkonzept wird der Anwender in die Lage versetzt, über wenige

Mausklicks alle relevanten Informationen zu erhalten. Hierbei erfolgt eine übersichtliche Klammerung der Daten über Produkt-, Lauf- und Objektinformationen. Über unterschiedliche Fehlerarten kann eine Differenzierung der protokollierten Informationen vorgenommen werden. Für eine revisionsgerechte Dokumentation können alle darstellbaren Protokolle ausgegeben werden.

Aufgetretene Fehler im Datenbeladeprozess können sofort erkannt und analysiert werden. Alle wesentlichen Funktionen zur Datenanalyse sind über die Oberflächen erreichbar.

In der STS ist eine Übermittlung der Protokollinformationen an eine Middleware vorgesehen. Über Schnittstellenbausteine besteht die Möglichkeit, weitere Protokollinformationen aufzunehmen. Dadurch lässt sich die STS problemlos in bestehende Integrationskonzepte einbinden.

Die Protokollierung ist die zentrale Komponente zur effizienten Fehlersuche. Über unterschiedliche Analyseverfahren kann ein fehlerhafter Datenbestand problemlos analysiert werden.

Fehlercockpit

Die Fehlerbehandlung erfolgt in der STS mit den Funktionen des Fehlercockpits. Das fehlerhafte Objekt kann auf einer übersichtlichen Oberfläche bearbeitet werden. Hierbei unterstützt das einfache Handling den Prozess der Korrektur und das erneute Einspielen in das Zielsystem.

Präzise und schnelle Fehleranalysen führen zu verkürzten Projektlaufzeiten



Das Fehlercockpit kann aus unterschiedlichen Bereichen Fehler aufnehmen:

- Fehler beim Aufruf der Bausteine im Zielsystem (Bapifehler)
- Fehler aus eingestellten Prüfungen in der STS
- Fehler aus angeschlossenen Vorsystemen

Die fehlerhaften Objekte werden in einer Baumstruktur dargestellt. Es kann ein Vergleich zwischen den Originaldaten und den fehlerhaften Daten durchgeführt werden.

Die Fehleranalysetools sind im Fehlercockpit vereinheitlicht und können wie aus der Protokollierung aufgerufen und genutzt werden.

Sämtliche Änderungen an den Daten werden automatisch protokolliert. Zusätzlich wird die Historie der Anlieferung mitgeschrieben.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, Fehler im Fehlercockpit zu verwerfen. Diese Funktion wird dann benötigt, wenn das vom Zielsystem abgewiesene Objekt nicht mehr erneut eingespielt werden soll. Damit solche Änderungen nachvollzogen werden können, besteht die Möglichkeit, eigene Notizen am verworfenen Objekt zu hinterlegen.

STS als Komponente der Data Management Suite

Zusammen mit den ergänzenden Lösungen der Data Management Suite

- Multi Extraction Framework (MXF)
- Validation Framework (VF)

erhalten Sie sofort einsatzfähige Standardkomponenten für die Abbildung Ihres Datenmanagements. Durch das generische Customizing ist es auch Anwendern aus den Fachbereichen möglich, definierte Datenprozesse schnell und einfach abzubilden. Umfangreiche und meist dezentral zu wartende Eigenentwicklungen für Extraktionen, Migrationen und Validierungen werden durch eine zentrale Lösung ersetzt.

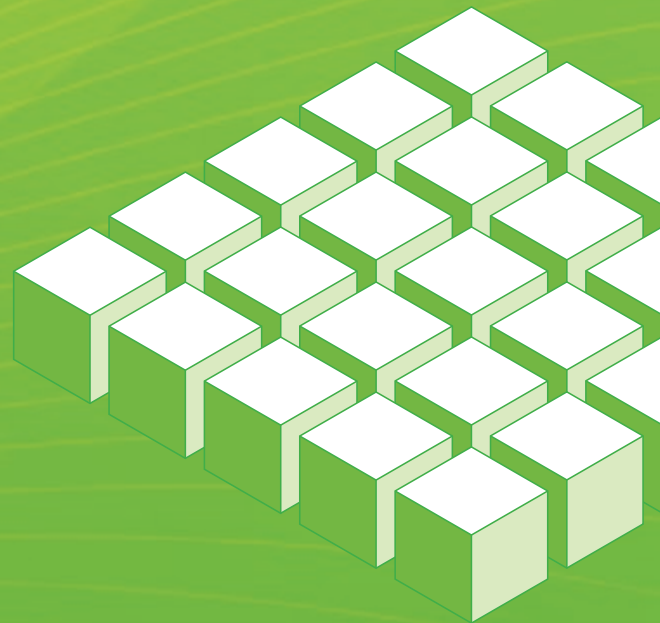
Die Vorteile der Suite:

- Vereinh. von ETL Prozessen in einem Framework, verbunden durch eine Service-Schicht
- Individuelle Anpassungen durch flexibles Customizing
- Zukunftssicherheit durch Release- und Wartungskonzept
- Betriebssicherheit durch Unterstützung der SAP Standards
- Benutzerfreundlichkeit im gewohnten SAP Look and Feel

Gern geben wir Ihnen die Gelegenheit, die unterschiedlichen Lösungsszenarien unserer Referenzkunden kennen zu lernen.

Standard Trafoschicht - Der Nutzen auf einen Blick:

- sofort einsatzfähige Standardkomponenten
- auf allen SAP Systemen ab Basis 6.20 einsetzbar
- übersichtliche Protokollierung und revisions-sicheres Handling der Daten
- leistungsstarke Werkzeuge zur Analyse und Korrektur fehlerhafter Daten
- optimale Ausnutzung von vorhandenen Systemressourcen für einen performanten Beladevorgang
- integrierbar in bestehende Systemlandschaft und Prozesse
- unterschiedlichste Eingangsconnectoren stehen zur Verfügung
- umfangreiche Tools für den Test und die Einführung von Schnittstellen
- flexible Customizingmöglichkeiten
- Kostenvorteil gegenüber Eigenlösung
- Unterstützung durch ein hochqualifiziertes Team im Rahmen der Wartung
- bewährte Technik
- Synergieeffekte durch stetig wachsenden Anwenderkreis
- Benutzerfreundlichkeit
- Qualitätssicherheit



paricon AG

Kufsteiner Str. 103
83026 Rosenheim
Telefon +49 8031 3041-0
Fax +49 8031 3041-111

paricon products GmbH

Kufsteiner Str. 103
83026 Rosenheim
Telefon +49 8031 3041-0
Fax +49 8031 3041-111

info@paricon.de
www.paricon.de

Ein agens Unternehmen  agens

SAP® Certified
Integration

POWERED BY
SAP NetWeaver®

